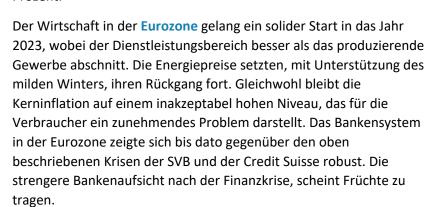
QUARTALSBERICHT

I / 2023



Bericht über die Märkte im I. Quartal 2023

Die globalen Aktienmärkte konnten im ersten Quartal des Jahres Kurszuwächse erzielen, wobei die Kursentwicklung im Zeitablauf (siehe Schaubild 1) einmal mehr einer Achterbahnfahrt glich. Die Makrodaten bewegten sich im positiven Bereich, die Rezessionssorgen materialisieren sich bisher nicht und den Unternehmen gelingt es, die inflationsbedingten Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben, so dass die Gewinnmargen sehr robust bleiben. Die sich andeutende Bankenkrise, mit dem Zusammenbruch der Silicon Valley Bank in Amerika und der Notübernahme der Credit Suisse durch die UBS in der Schweiz, zog bis dato keine weiteren Kreise. An die Spitze der Quartalsentwicklung lag der Euro Stoxx 50 Index, mit einem Quartalsgewinn von 13,74 Prozent. Am Ende der Aktien-Rangliste für das Quartal lag der Index der Schwellenländer mit einem Plus von 2,22 Prozent.



Die **Europäische Zentralbank EZB** hat den eingeschlagenen Weg der Zinserhöhungen fortgesetzt und die Leitzinsen im Februar und März um jeweils 50 Basispunkte auf nunmehr **3,50 Prozent** angehoben. Der **DAX** legte im Quartal 12,25% zu. Der **Euro Stoxx 50** gewann sich um 13,74% hinzu.

Die amerikanische Wirtschaft konnte auch im ersten Quartal des Jahres zulegen. Die Prognosen gehen von einem Quartalswachstum des GDP von etwa 2,5 Prozent aus. Es ist erstaunlich, wie robust die Wirtschaft sich den massiv gestiegenen Zinsen entgegenstemmt.

Die amerikanische Notenbank Fed ließ auch im Jahr 2023 keinerlei Zweifel an ihrem geldpolitischen Straffungskurs aufkommen und erhöhte im ersten Quartal den Leitzins im Februar und März um jeweils 0,25% auf mittlerweile 4,75 Prozent. Die Verkürzung ihrer Bilanz (Quantitative Tightening – fällige Wertpapiere im Bestand der Fed werden nicht wieder angelegt) setzt die Fed mit unverändertem Volumen in Höhe von 95 Milliarden Dollar pro Monat in die Tat um. Die Rückführung der Inflation, in den Zielbereich von zwei Prozent, bleibt das Hauptaugenmerk der Notenbankpolitik. Die Ausweitung der







Bilanzsumme im März, zur Unterstützung der kriselnden Regionalbanken, soll nur temporären Charakter haben. Ob und in welchem Ausmaß der historisch schnellste Zinserhöhungszyklus die US-Konjunktur in Mitleidenschaft zieht, bleibt abzuwarten. Der S&P 500 legte im Quartal um 7,03% (in US Dollar) zu.

Der japanische Aktienmarkt (Nikkei 225) verbuchte im Quartal einen Zugewinn in Höhe von 7,46% (in Yen berechnet). Gegen Ende der zehnjährigen Ägide von Notenbankchef Haruhiko Kuroda hat die Bank of Japan (BoJ) ihren ultralockeren Kurs beibehalten, zumal der neue Chef, Kazuo Ueda, eher dem geldpolitischen Taubenlager zuzuordnen ist.

Der **Weltaktienindex** (in der eurogesicherten Variante) verbuchte einen Kurszuwachs von 5,90%.

Ein Großteil des wirtschaftlichen Aufschwungs in **China** durch die Wiedereröffnung nach dem Ende der Null-Covid-Strategie ist bereits eingetreten. Auch wenn der Konsumsektor immer noch ein gewisses Aufwärtspotenzial hat, bedeuten die schwachen Unternehmensbilanzen im Immobiliensektor und die begrenzte politische Unterstützung, dass die Erholung von nun an langsamer verlaufen wird. Der **Shanghai Composite Index** legte im Quartal 6,07 Prozent zu.

Der russische Einmarsch in die Ukraine ließ während der ersten Monate des vergangenen Jahres die Öl- und Erdgaspreise in die Höhe schnellen – was **Russland** einen Geldsegen bescherte. Diese Zeiten sind vorbei. Die Hauptexportgüter des Landes, Gas und Öl, haben wichtige Abnehmer im Westen verloren und die Weltmarktpreise sind gefallen. Käufer der russischen Bodenschätze, wie China und Indien, verhandelten deutliche Preisnachlässe.

In **Brasilien** dürfte sich das reale BIP-Wachstum aufgrund der restriktiven Geldpolitik, der immer noch hohen Inflation und der gedämpften globalen Nachfrage auf weniger als ein Prozent abgeschwächt haben. Zusammen werden diese Faktoren den privaten Verbrauch, die Exporte und die Investitionen auch weiterhin dämpfen. Der **Bovespa-Index** gab im Quartal um 3,60 Prozent nach.

Der Straffungszyklus der Indischen Notenbank befindet sich in der Endphase und wir gehen davon aus, dass es spätestens Anfang 2024 zu Zinssenkungen kommen wird. Längerfristig sind die Wachstumsaussichten Indiens nach wie vor mit die besten der Welt. Das Land wird von einem starken Bevölkerungswachstum und der Verlagerung von Lieferketten in (halbwegs) "befreundete" Staaten profitieren. Der indische Aktienindex (Sensex) büßte im Quartal 3,56% ein.

Der Index der Schwellenländer verbuchte im Quartal ein Plus in Höhe von 2,22% (in Euro).









An der Spitze der Quartalsentwicklung lag der Euro Stoxx 50 mit plus 13,74%. Schlusslicht im Aktienbereich war der Index der Schwellenländer mit plus 2,22%.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die Renditen der Staatsanleihen in den entwickelten Ländern bildeten Anfang März ein vorläufiges Hoch aus. Die Sorge vor Problemen im globalen Bankensektor führte danach zu einer Fluchtbewegung in sichere Staatsanleihen und drückte die Renditen. Die 10-jährige Bundesanleihe rentierte am 31.03. mit 2,307%.10-jährige amerikanische Staatsanleihen rentierten am Quartalsende mit 3,52%.

Die Kurse europäischer Unternehmensanleihen und der globalen Hochzinsanleihen setzten ihren Bodenbildungsprozess fort.

Schaubild 2: Entwicklung der Renditen von 10-jährigen Staatsanleihen vom 1.1.2022 bis 31.03.2023



Die Renditen der Staatsanleihen in den entwickelten Volkswirtschaften scheinen ihre Höchststände überschritten zu haben.

Schaubild 2A: Kursentwicklung bei europäischen Unternehmensanleihen und globalen Hochzinsanleihen vom 1.1.2021 bis 31.03.2023



Die Kurse europäischer Unternehmensanleihen und globaler Hochzinsanleihen befinden sich in einem Bodenbildungsprozess.



Währungen

Der Euro zeigte im ersten Quartal des Jahres Stabilität zum Dollar und legte leicht auf einen Kurs von 1,0841 (+1,28%) zu. Der japanische Yen gab seine Dezembergewinne gegenüber dem Euro wieder her und schwächte sich um 2,58% auf ein Niveau von 143,97 ab. Die Entwicklung in Relation zum US Dollar war unter Schwankungen seitwärts auf einen Kurs von 132,805 am Quartalsende.



Gold und Öl

Der Goldpreis zog im Quartal an. Er notierte am 31.03. bei 1.980 Dollar je Unze. Der Ölpreis konnte sich in den letzten Märztagen etwas erholen und notierte am Quartalsende bei rund 80 Dollar je Faß (Sorte Brent).





Der 3ik-Strategiefonds I verzeichneten im 1. Quartal 2023 einen Kurszuwachs in Höhe von 1,09%. Der GUH Vermögen Fonds schwächte sich um 4,80% ab und der 3ik-Strategiefonds III legte 0,74%

Entwicklung der drei internen Strategiefonds als Bestandteil der 3ik-Versicherungen von Anfang 2009 bis 31.03.2023

Das folgende Schaubild zeigt die Entwicklung der drei Anlagestrategien des dreigeteilten Investmentkonzeptes seit Etablierung des internen Risiko-Managements Anfang 2009. Strategie I hatte nur geringe Schwankungen, Strategie III erzielte über den Gesamtzeitraum den höchsten Wertzuwachs. Die Strategie II ("Wertzuwachs mit mäßigen Schwankungen") entwickelte sich zwischen den beiden Extremen.

Die Ergebnisse	3ik I	G&H Vermögen I	3ik III
Seit 2009	0,17%	45,40%	73,92%
2022 YTD	1,09%	-4,80%	0,74%
Letzten 12 Monate	-9,20%	-4,11%	-13,31%



Aktuelle Informationen zu den drei Anlagestrategien veröffentlichen wir in dem jede Woche am Freitag zur Tagesschauzeit erscheinenden kostenlosen Newsletter "Die Freitags-Info". Bitte tragen Sie sich auf der Homepage www.guh-vermoegen.de in die Liste der Abonnenten ein. Die Felder für den Eintrag Ihrer Mail-Adresse finden Sie auf der Homepage rechts unten.

Die 3ik-Strategie III (rote Linie)

ist für Vermögensreserven vorgesehen, die erst nach einer längeren Anlagedauer (Restanlagedauer 10 Jahre) wieder benötigt werden. Hier fallen die kurzfristigen Schwankungen weniger ins Gewicht. Was zählt, ist die Wertentwicklung über einen längeren Betrachtungsraum.

G&H Vermoegen (grüne Linie)

ist für Vermögensreserven vorgesehen, die erst nach einer mittleren Anlagedauer (Restanlagedauer 5 Jahre) wieder benötigt werden. Die Wertschwankungen sollten geringer sein als in Strategie III.

Die 3ik-Strategie I (blaue Linie)

ist für Vermögensreserven vorgesehen, die bereits nach einer (Rest-) Anlagedauer von drei Jahren benötigt werden. Hier liegt der Fokus darauf, auch turbulenten Märkten mit einem möglichst geringen Wertrückgang zu überstehen. Der Preis für die vorsichtige Anlagepolitik ist der bewusste Verzicht auf die Chance eines langfristig überdurchschnittlichen Wertzuwachses.



Die Entwicklung der 3ik-Strategiefonds I und III / G&H Vermögen vom 01.04.2022 bis 31.03.2023



Weitere Details liefern Ihnen die tagesaktuellen Fact-Sheets:

Fact-Sheet: <u>3ik-Strategiefonds II</u> Fact-Sheet: <u>3ik-Strategiefonds II</u> Fact-Sheet: <u>3ik-Strategiefonds III</u>